

Macrolophidea longicorne n. sp.

Gelbgrün, die Fühler, das Rostrum und die Beine hellgelb, die Augen, ein schmaler Längsstrich jederseits hinter den Augen auf dem Kopfe und die Spitze des Rostrums schwarzbraun, die Spitze der Klauenglieder und beim ♂ das erste Fühlerglied an der Basis und an der Spitze braun.

Die Stirn ist mehr wie viermal breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied etwas kürzer als der Kopf von oben gesehen, das zweite $2\frac{1}{2}$ (♀) — mehr wie dreimal (♂) länger als das erste, das dritte etwa doppelt länger als das letzte. Der Basalrand des Halsschildes $\frac{1}{3}$ (f. brach) — doppelt (f. macr.) breiter als der Vorderrand. — Long. 2.5, lat. 0.5 mm.

Nyassa-Geb., 24. V. 1899, sowohl macroptere wie brachyptere Männchen, nur aber brachyptere Weibchen, Dr FÜLLEBORN (Mus. Berol. et Helsingf.).

Cychrocapsus n. gen.

Der Körper ist gedrungen, unbehaart, stark glänzend, oben kräftig punktiert. Der Kopf klein, horizontal, von oben gesehen deutlich länger als breit, von der Seite gesehen viel länger als hoch, hinter den Augen lang halsförmig vorgezogen, vorne vorgezogen und zugespitzt. Die Stirn flach, hinter den Augen mit einer erloschenen Querfurchung, sehr fein der Länge nach gefurcht. Die Augen sind in der Kopfmittle, weit vom Vorderrande des Halsschildes gelegen, gross und hervorspringend, ganz fein granuliert, nach unten bis auf die Kehle sich erstreckend, vorne nicht ausgeschweift. Der Clypeus ist sehr stark hervortretend, von den Seiten zusammengedrückt, an der Basis kräftig gewölbt, zur Spitze vertical, von der Stirn deutlich abgesetzt. Die Lorae sind ziemlich schmal, unten wenig scharf abgesetzt, die Wangen ganz klein, die Kehle sehr lang, vorne etwas geneigt, der Gesichtswinkel recht. Das Rostrum überragt kaum die Spitze der Vorderhüften, das erste Glied kurz, die Mitte der Augen nicht erreichend, etwas verdickt. Die Fühler gleich unterhalb der Kopfmittle eingelenkt, das erste Glied kurz, etwas die Kopfspitze überragend, wenig stark verdickt, mit einigen halb abstehenden, kurzen Borstenhaaren besetzt, glänzend (die drei letzten Glieder mutiliert). Der Halsschild ist breiter als lang, zur Spitze sehr kräftig verengt mit geraden, wenig scharf gekanteten Seiten, der Basalrand ist breit gerundet, die Hinterecken abgerundet. Die Scheibe ist ziemlich stark gewölbt, mässig geneigt, jederseits innerhalb der Hinterecken etwas abgeflacht, kräftig und ziemlich dicht punktiert. Die Calli sind glänzend glatt, ziemlich gross, zusammenfliessend, bis zu den Seiten des Halsschildes sich erstreckend, hinten durch eine Querfurchung in der Mitte von der Scheibe abgesetzt. Die Apicalstricture ist breit und scharf, ganz erloschen quer gestreift. Das Schildchen ist flach mit ganz bedeckter Basis, etwas runzelig, ebenso stark als der Halsschild punktiert. Die Hemielytren beim ♀ ziemlich weit die Hinterkörperspitze überragend, die Seiten etwas gerundet, der Clavus etwas dachförmig, wie das Corium innen ebenso stark wie der Halsschild punktiert, die Punktur des Coriums nach aussen zur Spitze fein und weitläufig, der Cuneus und die Membran geneigt, der erstgenannte etwas länger als breit, abgeflacht, sehr weitläufig und fein punktiert, die grosse Membranzelle kurz und breit, zur Spitze innen breit und gleichförmig gerundet, die kleine Membranzelle etwas erloschen. Die Hinterflügelzelle ohne Hamus. Die Propleuren sind wie die Scheibe des Halsschildes punktiert, die Mesopleuren fein gestreift. Die Orificien des Metastethiums sind gross, ohrenförmig, mit grosser, hoch gekanteter Spalte. Der Hinterkörper unten halb abstehend behaart, die Legescheide des ♀ lang, nach vorne über die Mitte des Hinterkörpers sich erstreckend. Die Beine sind ziemlich kurz, die Schenkel hinten mit langen, abstehenden,